

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 16 (1894)  
**Heft:** 45  
  
**Anhang:** Erste Beilage zu Nr. 45 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Avis.

Den verehrlichen Leserinnen unseres Blattes, welche dasselbe quartalweise beziehen, machen wir hiermit die höfliche Mitteilung, daß die **Nachnahme für das IV. Quartal im Laufe dieser Woche mit Fr. 1.50 erhoben wird.**

Hochachtung

Die Expedition.

## Krankes Kind.

So rührend ist kein irdisch Bild,  
Wie wenn ein Knöpfchen welfend hängt —  
Ein Kind, sonst reizvoll, kraftgefüllt,  
Sein fiebernd Haupt in Kissen drängt,  
Wenn unter Lidern müd und laß  
Der Jugendfreude Glanz erblüht,  
Und von zwei Lippen, stumm und blaß  
Des Kinderlächelns Falter wich!

Die Strafe gekostet vom lauten Tag,  
Am Fenster lacht der Sonnenschein —  
Dort jubelt dem, der's hören mag,  
Die Kinderlust ins Herz hinein.  
Hier regt ein matter Wunsch sich kaum  
Nach einem Trunk, der lindernd küßt,  
Und raschelt kaum der Decke Saum,  
Mit dem ein schwaches Händchen spielt.

Und kommt die Nacht, so ängstlich lang:  
Im Frieden dunkel schläft die Welt,  
Hier aber ruht sich's fiebernd bang,  
Und ist der Raum von Glanz erhellt;  
Hier preßt die junge Brust der Tod  
Mit kalten Fingern, schwer wie Blei,  
Indes am Fenster furchtbedroht  
Schon schwebt ein Kindertraum vorbei.

Und ob sich dir verborgen hält',  
Wie doch die Liebe heilig ernst —  
An deines kranken Kindes Bett  
Erfährst du, was du sonst nicht lernst!  
Aus tiefstem Abgrund hob zur Höh'  
Dich nie ein irdisch Wort noch Ding,  
Als wenn der Kelch voll legtem Weh  
Bei deinem Kind vorüberging.

Victor Plüthgen.

## Die Patentlisten für den Monat Sept. und Oktober)

weisen nachfolgende, die Frauenwelt interessierende neue Erfindungen auf:

## 1. Schweizer Patente.

- Nr. 8415. Lufthvorrichtung für Säuglinge, A. Wasmuth & Cie., Aarau.  
" 8878. Notierende Waschmaschine, A. Reichelt, Gannover.  
" 8887. Weinleibhalter, C. Frimischer, Chemnitz.  
" 8496. Zerlegbare Badewanne, D. Reiche, Briesen.  
" 8469. Unerbrennlicher Lampendocht, A. Mager, Stuttgart.  
" 8559. Corset hygienique, L. Zwahlen-Sire, Lausanne.  
" 8607. Salagefäß für Haus- und Wirtschaftsgebrauch, M. Spielbiener, Stuttgart.  
" 8688. Kleiderhalter, C. Nevedy, Bremen.

## 2. Deutsche Patentanmeldungen.

- L. 7545. Stiefelpug- und Wischmaschine, M. Freund Gießen.  
M. 10672. Stockgefäß mit Signalvorrichtung, Davis & Piper, Portland.

\* Mitgeteilt von Herrn. Schilling, Patentbureau, Zürich 1, Bahnhofstr. 108. Auskunft kostenlos.

- N. 8888. Spidmesser, Th. Rudolf, Averschhofen.  
L. 4221. Spargelkälmaschine, L. Thies, Braunschweig.  
P. 6840. Waschtisch mit beim Öffnen des Deckels selbsttätig heraustretendem Wasserbehälter, Whinney & Whinney, Centreville.  
B. Schutzvorrichtung an Kinderwagen und Kinderbettstellen, M. Weg, Wittenburg.  
N. 8900. Verfügbare Schirm, G. A. von Silkenstein, Erfurt.  
St. 3902. Kräusel- und Brennshere, C. u. B. Stout, Chicago.  
N. 8942. Kerzenhalter für Christbäume, A. Rose, Thale a. S.  
S. 7902. Verfahren und Vorrichtung zum Warmhalten von Nahrungsmitteln, B. v. Saggawinski, Gersfeld.  
A. 3826. Selbstschließende Aschenschaukel, M. Alfth, Berlin.  
G. 9107. Drehbarer Christbaumhalter, C. Ganglin, Berlin.  
L. 4114. Zerlegbarer Spirituslocher, J. D. Lontin, Westend bei Berlin.  
L. 4285. Zusammenlegbarer Taschentücherhalter, L. Taubitz, Habelschwerdt.  
J. 3420. Vorrichtung zum Reinigen der Wäsche mittels Luft, S. Israelowitz, Bromberg.

## Kleine Mitteilungen.

Im deutschen Reiche werden sämtliche Veranhalter von Schwindelausverkäufen jetzt wegen Betrugs bestraft! „Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe“ oder „Wegen Wohnungsveränderung“ oder „Zu herabgesetzten Schleuderpreisen“ sind straffällige Anpreisungen im Handelsgeheim, wenn sie nicht auf Wahrheit beruht. Das Reichsgericht hat dem Betrugsparagrafen folgende Deutung gegeben: „Das Feilbieten und der Empfang einer Ware, welche den vom Verkäufer durch die funktgegebene Geschäftsanpreisung unterstellten tatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen hinsichtlich ihrer Herkunft, ihrer Beschaffenheit u. s. w. nicht entspricht, oder die aus einem anderen geschäftlichen Beweggrund als den behaupteten oder in anderer Absicht, zu anderen Zwecken feilgeboten wird, ist vollendeter Betrug, wenn jemand hiedurch zur Zahlung des verlangten Preises, wie zum Geschäftsabschluß überhaupt bestimmt wurde.“

Das **Gesetz** Gericht erster Instanz hatte letzthin über folgenden interessanten Fall zu entscheiden: Ein hiesiger Regoziant verlangte von einem Rentier Bezahlung für an dessen Köchin auf Kredit gelieferte Lebensmittel. Letzterer hatte aber seiner Gewohnheit gemäß der Köchin das zu den Einkäufen nötige Geld anvertraut; diese war jedoch mit dem Gelde davongelaufen, ohne die gekauften Sachen zu bezahlen. Da nun alles ohne Wissen und Willen des Rentiers geschehen war und ihn der Regoziant überdies als pünktlichen Zahler kannte, wurde der Bezahlung vom Gerichte freigesprochen und der Kläger zu den Kosten verurteilt.

Im „**Reichsanzeiger**“ werden Lehrerinnen dringend davor gewarnt, nach Auslauf zu gehen, es sei denn, daß sie genügende Kenntnis des Russischen besitzen, um dort die vorgeschriebene Prüfung als Hauslehrerin zu machen. Ohne Diplom können sie nicht einmal ein Inserat in die Zeitung setzen, um ihre Dienste anzubieten.

Die **Schulstube Zürich** zählt nicht weniger als dreihundert unbedeutende Professoren und Privatdozenten.

Für das **Sechstimmer des neuen Reichstagsgebäudes in Berlin** ist ein Teppich hergestellt worden, dessen Dimensionen 9,93 und 23,27 Meter betragen. Da der Teppich nach Plan gearbeitet, nämlich an den Stellen, wo Schränke zu stehen kommen, ausgearbeitet ist, so beträgt sein Flächeninhalt 203,37 Qu.-Mtr. Sein Gewicht beträgt nicht weniger als 15 1/2 Ctr. An ihm haben neun Arbeiterinnen 55 1/2 Tage oder 9 Wochen 1 1/2, Tage gearbeitet. Sein Wert beträgt 5400 Mark. Ein kleinerer Teppich hat die Form eines Achtecks; seine größten Aus-

dehnungen betragen 11,27 Meter. Er hat einen Flächeninhalt von 131 Qu.-Mtr. und ein Gewicht von 9 Ctr. 82 Pfund. An ihm haben 12 Arbeiterinnen 35 Tage gearbeitet. Sein Wert ist 3500 Mark.

Dem **Frauenkloster Gfenschach** (Luzern) wurde von der Regierung die Selbstverwaltung und das freie Verfügungsrecht über sein Eigentum zurückgegeben.

Die **Direktion der württembergischen Centralstelle für Handel und Industrie** hat **Fr. S. Bassall**, Directrice der Frauenarbeitschule in Ghr, **Fr. M. Pfäfer-Höcher** und **Fr. M. Keller-Hemmy** erlaubt, verkleinerte Kopien der von ihnen in Zürich ausgestellten Arbeiten für das württembergische Landesmuseum anzufertigen. Die Arbeiten werden, mit dem Namen der Verfasserinnen versehen, den württembergischen Sammlungen einverleibt.

Eine **besondere Auffassung des Wortes „Zeit ist Geld“** bekundet ein „Freiherr“, der mit einer Schamlosigkeit, die ihresgleichen sucht, in der Wiener „Neuen Freien Presse“ vom 15. Februar (Morgenblatt) folgende Anzeige erläßt: „Heiratsantrag. Junger Staatsbeamter von elegantem Exterieur, Freiherr, in günstigen Vermögensverhältnissen, wünscht sich mit hübschen 15-jährigen Mädchen mit 30.000 fl. zu verheiraten. Für jedes weitere Lebensjahr wird um je 2000 fl. mehr beantragt. Adelige Familie bevorzugt. Anträge für „Baron R. 9267“ befördert Rudolf Mosse, Wien.“

Ein **ehrwürdiges Pärchen**. In Schwyz befindet sich ein Pärchen, welches nun 61, sage einundsechzig Jahre verheiratet ist. Es ist dies der aus früheren Jahren bekannte Sentenabauer Franz Imhof und Frau Regina Schmidig. Imhof ist geboren 1804, Frau Schmidig anno 1811, und sie sind getraut seit 1833. Im Jahre 1883 feierten sie die goldene Hochzeitsfeier. Seither sind ihnen ein erwachsener Sohn und eine Tochter vom Lobe entrisen worden; aber sechs Söhne und zwei Töchter sind noch am Leben. Das muntere Pärchen, noch kerngesund, besucht jetzt noch, wie immer, täglich die Kirche.

Der **Firma Allosay & Co.** in Zürich ist auf der fachwissenschaftlichen Ausstellung für Kinder- und Krankenpflege in Hamburg (11.-15. September a. c.) für ihr Hämoglobinpräparat „Dr. med. Hommels Hämogen“ das Ehren Diplom zuerkannt worden.

## Beurx vom Büchermarkt.

Daß **Ernst Eckstein** es vorzüglich versteht, das alte Rom und altrömisches Leben im Gewande der Dichtung lebendig vor uns stehen zu lassen, hat er längst durch seine meisterhaften Romane „Die Claudier“, „Prusias“, „Nero“ erwiesen. Neuerdings ist wieder eine auf dem klassischen Boden der alten Weltbeherrschung stehende Erzählung aus seiner Feder geflossen, diesmal eine Novelle „Die Klauen“, die gegenwärtig in der „Gartenlaube“ erscheint. Auch hier bewundert man die Anschauungskraft des Autors, der uns die „Familia“, die gesamte Dienerschaft im Hause des edlen Senators Lucius Menenius so lebhaft schildert, als hätte er mit eignen Augen ihr Treiben beobachtet und sich ihr Bild nicht mühsam aus literarischen und künstlerischen Zeugnissen zusammenflicken müssen. Dabei verdient es besonderer Hervorhebung, daß er nicht etwa modernes Wesen und moderne Empfindungen in die antike Gesellschaft hineinträgt, sondern aus wirklich antiken Anschauungen heraus die Entwicklung erwachsen läßt.

„**Neuer Land und Meer**“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt), die beliebte illustrierte Familienschrift, deren erste Nummer für den Jahrgang 1895 erschienen ist, bietet mannigfaltigen und reichen Inhalt in Text und Illustrationen. Eine künstlerisch vollendete in bunter Holzschnitt-Technik hergestellte Kunstbeilage „Der Abschied“ nach dem berühmten, jetzt in der Münchener Pinakothek befindlichen Gemälde von Professor Robert Haug, gibt dieser Nummer einen ganz besonderen Wert.

## Den besten Erfolg haben diejenigen Anzeigen, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.

**Trauer- u. Halbtrauerstoffe**, reine Wolle, Fr. 1.05  
feinste Cachemirs, Phantasie-Cheviots, Matlase, Tuch- u. Konfektionsstoffe Fr. 1.45, 1.75, 2.45 — 6.75 p. M. Flanelle 65, 85, 1.05 Cts. p. Mtr.  
**Konfektions-Stoffe**, Regen- und Wintermantel-Stoffe, glatte u. zaponierte Tücher, Curly- und Krimer-Stoffe, Peluche in Wolle und Seide zu Mänteln und Jaquettes, vom Einfachsten bis zum Feinsten.  
— Muster und Waren franko.  
**Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.**

**Türkenlose.** Die bedeutende Besserung der finanziellen Verhältnisse in der Türkei haben auch auf die Kursentwicklung der Türkenlose günstig eingewirkt, und da in naher Aussicht steht, dass die Erhöhung der Trefferquote von 58% auf 75% vom Sultan bestätigt wird, ist eine weitere Kurssteigerung der Türkenlose ziemlich sicher. Es empfiehlt sich also jetzt zu kaufen. Gute Bezugsquelle: Firma **Reck & Co. in Zürich.** [943]

## Man will das Publikum täuschen

und sucht zu Schleuderpreisen demselben schlechte Nachahmungen des echten Eisencognacs Golliez zu verkaufen, **der so beliebt ist seit 20 Jahren** als Stärkungs- und Kräftigungsmittel für jedermann, geschwächt durch Arbeit, Krankheit, übermäßiges Schwitzen oder Ausschweifungen jeder Art. Um das echte, auf den letzten grossen Hygieneausstellung prämierte Produkt zu erkennen, **ist es nötig, darauf zu achten**, dass die Etikette auf jeder Flasche die Schutzmarke „2 Palmen“ und den Namen Fried. Golliez, Murten, trägt. Es ist dies die einzige Specialität dieser Art, welche während 20 Jahren so

zahlreiche Auszeichnungen (10 Ehrendiplome und 20 Medaillen) erhalten hat. [270]

Einzig an der Weltausstellung in Paris 1889 prämiert. Zu haben in den Apotheken und Droguerien in Flacons zu Fr. 2.50 und Fr. 5. Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.

**F. Jelmoll, Fabrik-Depot, Zürich**, offeriert in besten Fabrikaten: **Herren- u. Damenstoffe**, schwarz und farbig, von **75 Cts.** bis Fr. 14.50 p. m, **Baumwollwaren** von **28 Cts.** p. m an, **Bett-, Vieh- u. Pferdedecken** von **Fr. 1.55** bis Fr. 29. **Welche Artikel** wünschen Sie **franko** bemustert? [779]

## Kräftigungskur bei Lungenleiden.

714 Herr Sanitätsrat **Dr. Nicolai in Gressen** schreibt: „Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Dr. Hommels Hämogen **speciell bei Lungen-schwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge** war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Überzeugung stammt.“ Depots in den Apotheken.

Wer seinen Bedarf in Stoffen für Herren- und Knabenkleider, Damen-Regenmäntel, Paletots, Jaquettes etc. vorteilhaft decken will, dem können wir aus vollster Überzeugung das **Tuchversandhaus Müller-Mossmann in Schaffhausen** bestens empfehlen. Dieses Haus versendet bei ganz realen Principien wirklich gute Ware zu ausserordentlich billigen Preisen; wir sprechen aus Erfahrung. [794] F.

## Vorteile.

Man inseriert am vorteilhaftesten und zweckmässigsten, wenn man seine Annoncen einer Annoncen-Expedition zur Beförderung übergibt, denn:

1. ist man der Mühe und Arbeit entbunden, mit jeder einzelnen Zeitung zu korrespondieren und bedarf nur eines Manuskriptes für jede beliebige Anzahl Zeitungen;
2. darf man versichert sein, dass die Annoncen in den geeigneten Blättern erscheinen und dass dieselben ein möglichst in die Augen springendes Arrangement erhalten;
3. erspart man alle Spesen für Porto, Nachnahme und dergl. und
4. bezahlt man nur die Tarifpreise und erhält bei grösseren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Alle diese

## Vorteile

bietet aber ganz besonders die Annoncen-Expedition

**Haasenstein & Vogler**

das bedeutendste und älteste Geschäft dieser Branche.

## Probe-Exemplare

der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

